

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. O. Hartmann.

Nr. 182.

Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich Abends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen.

Sonntag, den 9. August.

Preis für das Vierteljahr 1 1/2 Thaler. Inserions-Gebühren für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Kreuzschilling.

1857.

Amthlicher Theil.

Dresden, 3. August. Se. Majestät der König haben dem Reichs-Rath Secretair Graf, von der Jäger, Beigabe, die zum Verdienstorden gehörige Medaille in Gold allergnädigst zu verleihen geruht.

Nichtamthlicher Theil.

Uebersicht.

Tagesgeschichte. Telegraphische Nachrichten. — Dresden: Vom königl. Hofe. — Kolditz: Anwesenheit Sr. Maj. des Königs. — Wien: Die neuesten Vorgänge in Konstantinopel bezüglich der Wahlen in der Moldau. Die bevorstehende Reise des Kaisers. Das Denkmal der Auffindung der ungarischen Krone. Die Beratung der Gutachten über den Gewerbegesetzentwurf. — Mantua: Zusammenstoß der Gendarmen mit verdächtigen Individuen. — Berlin: Anwendung des neuen Mängewichts-systems. Ein Octav Friedrichs des Großen nach der Schlacht von Kollin. — Koblenz: Französische Generale. — Paris: Zur Reise des Kaiserpaars. Das Verfahren des Herrn v. Thouvenel. Vermischtes. — Brüssel: Der „Nord“ über die Zerwürfisse in Konstantinopel. — Haag: Abschaffung der Sklaverei in Indien projectirt. — Rom: Die Eisenbahnarbeiten. — Bologna: Bischofscongregation. — Madrid: Die Verhandlungen mit Mexico. Truppen nach Cuba. Begnadigungen. — London: Vom Hofe. Aus dem Parliamente. Truppenbewegungen nach Indien. Kosten der Militärkleidung. Nachrichten vom Cap. — Kopenhagen: Der Text der dänischen Note vom 24. Juni. — St. Petersburg: Die Armeereduction. — Konstantinopel: Aus der neuesten Post. — New-York: Walker's Proclamation gebilligt. Nachrichten aus Brasilien.

Local- u. Provinzialangelegenheiten. Dresden: Zusammenstoß zweier Dampfschiffe. Bestand des Krankenhauses. — Bautzen: Der Kreisdirector zurück. Klagen über den Augustmarkt. — Wurzen: Wahlmännerwahlen. Erntegeld. — Geringwalde: Leichnam eines Kindes. — Saida: Feuer.

Deffentl. Gerichtsverhandlungen. (Dresden. Freiberg.) Frequenz sächsischer Räder.

Feuilleton. Vermischtes. Inscrte. Tageskalender. Börsennachrichten.

Tagesgeschichte.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, Freitag, 7. August Abends. Aus Konstantinopel vom 6. August wird telegraphisch gemeldet, daß die Repräsentanten Frankreichs, Russlands, Preussens und Sardiniens mittelst identischer Noten der Pforte wegen Nichtannullirung der moldauischen Wahlen den Abbruch der diplomatischen Verbindungen, so wie ihre unmittelbar bevorstehende Abreise angezeigt haben. Die Flagge der russischen Gesandtschaft wurde infolge dessen am 6. August Morgens 10 Uhr bereits eingezogen.

Paris, Freitag, 7. August Abends. In dem Complotproceß hat der Gerichtshof heute sein Urtheil gefällt. Die drei verhafteten Angeklagten sind des ihnen zur Last gelegten Verbrechens für schuldig erkannt worden: Tibaldi wurde zur Deportation, Grilli und Bartolotti wegen milderer Umstände zu 15 Jahren Gefängniß verurtheilt.

Feuilleton.

Dresdner Kunstausstellung von 1857.*

(Fortsetzung des III. Artikeis.)

Eine Landschaft von Miller (Nr. 76), eine Gegend im Saalburgerischen, hat der Kunstverein angekauft. Ueber einer unwirthlichen Landschaft mit einem Waldzug im Mittelgrunde erheben sich, das Bild abschließend, schief beleuchtet die blauen Berge von Berchtesgaden und Reichenhall; mit unendlich opischer Bernäherung der Distanz locken sie geheimnißvoll räthselhaft hinüber zu dem schönen Berglande. Die feinen Töne der Farbe, besonders in der Luft, verbunden überhaupt mit einem Streben nach möglichst charakteristischer Ausgestaltung des Naturlebens, ohne dabei in ängstlich gestrichelte Kleinlichkeit zu verfallen, zeichnen das Bild vor vielen andern Landschaften der Ausstellung vortheilhaft aus.

Ein feines Gefühl für landschaftliche Schönheit verräth eine Landschaft von Vier (Nr. 68). Das Motiv ist einer Gegend an der Bieder bei Branneburg im bayrischen Oberlande entnommen. Es ist ein heiteres, sonnenbeglänzt, von steilen Felsen eingebegtes Thal mit überhangenden Bäumen, Buschwerk und grünen Matten. Im Hintergrunde bewegt sich von einer Kapelle ins Thal herab ein Brautzug, als Staffage das Bild belebend. Wäre das Bild nicht etwas grau im Ton, würde es noch besser wirken. Von den Münchner Landschaftsmalern zeichnen sich noch Steffen (Nr. 103 u. Nr. 104) in zwei Bildern durch gefunden, frischen Vortrag vortheilhaft aus, eben so A. Schmid,

Dresden, 8. August. Se. Majestät der König haben auf der Rückreise von Leipzig gestern in Döbeln übernachtet und werden heute Abend, über Rössen und Wilderschau kommend, in Pillnitz wieder eintrreffen. Ihre Majestät die Königin sind mit den Gliedern der königl. Familie heute Mittag Sr. Majestät die Kaiserin entgegengefahren, woselbst seitens der königl. Familie zugleich das heutige Geburtstagsfest Sr. königl. Hohheit des Prinzen Georg durch ein gemeinsames Diner gefeiert werden wird. Hier in Dresden wurde Sr. königl. Hohheit zu Ehren des heutigen Tages durch das Musikcorps des Garderegiments eine Morgenmusik dar- gebracht.

Kolditz, 7. August. Heute wurde unserer Stadt die Ehre und das Glück zu Theil, Se. Majestät den König in ihrer Mitte zu sehen. Die Kunde von der bevorstehenden Ankunft des erhabenen und geliebtesten Landesvaters hatte alle Hände in Bewegung gesetzt, um durch Schmückung der Straßen mit Blumengewinden, Kränzen und Flaggen der Jubelzug Ausdruck zu verleihen. Se. Majestät langten mit Allerhöchstem Befehle und in Begleitung des Herrn Staatsministers v. Falkenstein Vormittags 1/2 12 Uhr hier an, wurden an dem durch eine Ehrenpforte verzierten Eingange zur Stadt durch die Mitglieder des Stadtraths und der Stadtordeoneten, sowie durch die Geistlichkeit mittelst Ansprache des Bürgermeisters und unter Ueberreichung eines Kranzes durch ein Schulmädchen, der begeistertes Lebehoch folgte, ehrfurchtsvoll begrüßt und geruhten darauf vor dem Rathhause, woselbst die Schützen-compagnie in Parade aufgestellt war und junge Mädchen den Pfad mit Blumen bestreuten, abzusitzen, die darin befindlichen Localitäten des königl. Gerichtsamts, mit nähere Gehens auf dessen Geschäftsbücherei selbst, und das große Sitzungszimmer des Stadtraths in Augenschein zu nehmen, in welchem letztem die Mitglieder des Stadtraths, mehrere Rittergutsbesitzer und andere Personen vorgestellt zu werden die Ehre hatten. Sodann begaben Se. Majestät Sich in das Schloß, besichtigten die daselbst befindliche Landesversorgungsanstalt in ihren umfangreichen Räumlichkeiten und den dazu gehöri- gen Garten, auch die Trophäen und geruhten, nach im Gasthause „zum weißen Hause“ eingenommenem Diner, zu dem die Spigen der Behörden, befohlen waren, die beiden diesigen Steingruben, von denen die Leonhardt'sche nun bereits über 50 Jahre besteht, in Augenschein zu nehmen. Gegen 4 Uhr verließen Se. Majestät die Stadt mit den Segenswünschen der durch den Besuch beglückten Bewohner, um die Reise nach Leisnig und Döbeln fortzusetzen.

Wien, 6. August. Die heutige „Dest. Correspondenz“ enthält folgende, von uns gestern bereits telegraphisch erwähnte wichtige Mittheilung: Den neuesten, aus Konstantinopel eingelaufenen telegraphischen Depeschen entnehmen wir das Stadium, in welches die daselbst infolge der Wahloperationen in der Moldau ausgebrochene Krisis getreten ist. Nachdem von Seite des französischen Botschafters das kategorische Verlangen der Annullirung der stattgehabten Wahlen gestellt worden war, machte sich die Pforte am 4. d. M. anheuschig, die beiden Kaimakame der Moldau und der Walachei persönlich nach der türkischen Hauptstadt zu berufen, um den Vor- gang bei den Wahlen einer genauen Untersuchung zu unter- ziehen. Herr v. Thouvenel glaubte jedoch auf diesen Vor- schlag nicht eingehen zu sollen, bestand auf der allgoleichen und unbedingten Annullirung der Wahlen und erklärte, daß er im Weigerungsfalle seine Flagge binnen 24 Stunden ein- ziehen lassen würde. Hierauf erneuerte die Pforte am 5. d. M. ihre obigen Anerbieten mit dem Betsügen, daß, falls Herr v. Thouvenel dabei beharren sollte, diese Antwort als eine Weigerung zu betrachten, sie ihm allein die Verantwort- lichkeit für die Folgen überlassen müßte. Sie verband da-

mit die Angabe, daß sich der Sultan schriftlich an den Kaiser der Franzosen wenden werde. Infolge dessen hat der französische Botschafter die Flagge einziehen lassen, zugleich jedoch den Minister des Kaufens, Tali Pascha, verständigt, daß er erst in einigen Tagen abreisen werde. Dieser letztere Umstand giebt der Hoffnung Raum, daß noch nicht alle Aus- sicht auf eine gütliche Beilegung dieses Zerwürfnisses ver- schwunden ist.

Die „Ost. P.“ spricht sich heute auf Grund der neuesten Nachrichten aus Konstantinopel sehr entschieden gegen die Forderung Frankreichs, die Wahlen in der Moldau zu annulliren, aus. „Die Annullirung der Wahlen in der Moldau — sagt dieselbe — ist die Annullirung der Suge- rnedt der Pforte; sie ist der Beginn der Lösung der Für- stenthümer von dem osmanischen Reiche; sie ist das Signal für alle andern Völker des Sultanthums, die Dhmacht ihrer Re- gierung zu verhöhnen; sie ist der Beginn der allgemeinen Auflösung jenes Reiches; sie ist der Anfang vom Ende. Dieses Ende aber ist schließlich nichts Anderes, als — die Reallisirung des Testaments Peters des Großen!“

(W. Bl.) Die Abreise Sr. Majestät des Kaisers nach Ungarn ist vorläufig auf Sonnabend Abend 6 Uhr festgesetzt. Der Generalgouverneur Erzherzog Albrecht begleitet Seine Majestät auf der Reise. Gestern ist ein Theil des kaiserl. Gefolges nach Lebnburg abgegangen. — Das Denkmal, welches an der Stelle, wo die ungarische Krone mit den In- signien gefunden wurde, im allerhöchsten Auftrage errichtet wird, ist nahezu vollendet. Es besteht in einer achtseitigen, im gothischen Style erbauten Kapelle, die aus verschiedenen künstlich gemauerten Steinen zusammengesetzt wird. Am Fußboden befindet sich ein Stein mit den Abbildungen der Krone und der Insignien.

Wie die „Dest. Ztg.“ schreibt, werden die Beratungen, welche Deputirte der verschiedenen Ministerien über die Gutachten der Handelskammern über den Gewerbegesetzentwurf abhalten, wahrscheinlich im Laufe dieser Woche beendet werden. Das Resultat würde eine Modification des Ent- wurfs vom Jahre 1855 sein, jedoch soll ein Abgehen von den Grundsätzen desselben nicht stattfinden. Der zweite, neue Entwurf wird der Ministerconferenz und dann dem Reichsrath vorgelegt werden, bevor er die kaiserliche Sanction erhalten kann.

Aus Mantua wird vom 30. Juli gemeldet, daß zwei Gendarmen auf einer Streifung bei Dolongo um halb 3 Uhr nach Mitternacht fünf verdächtige, mit Feuergewehren be- waffnete Individuen anhielten, von denen sie, trotz ihrer hartnäckigen Gegenwehr und des Gebrauches, den sie von ihren Schußwaffen machten, zwei niederstießen und einen Dritten gefangen nahmen; Zweien gelang es, die Flucht zu ergreifen. Der Verhaftete und einer der Erschossenen gehö- ren zu jenen Individuen, die am 24. Mai aus dem Straf- hause in Mantua entflohen; sie waren reichlich mit Geld versehen.

H Berlin, 7. August. Das gesetzlich im ganzen deut- schen Münzverein angeordnete neue Mängewichtssystem ist für den geschäftlichen Verkehr der königlichen Hauptmünze in Berlin seit dem 1. Juli d. J. bereits zur Anwendung und bei allen mit der Jahreszahl 1857 bezeichneten Münzen zur Geltung gebracht worden. (Es sind bereits Thalerstücke und von Scheidemünze 2 1/2-Silbergroschen, 1- und 1/2-Sil- bergroschenstücke ausgeprägt.) Das königliche Finanzmini- sterium hat unterm 27. v. M. bestimmt, daß dieses neue Mängewichtssystem thunlichst bald auch bei sämtlichen kö- niglichen Kassen eingeföhrt werden soll. Die fortan unter- der Benennung „Krone“ und „halbe Krone“ in Gold zu prägenden Handlungsmünzen bleiben jedoch für die königlichen

welcher „eine Partie aus dem baprischen Hochlande“ (Nr. 98) ausgehellt hat.

Während die Münchner, die den Einfluß Rottmann's nicht verläugnen können, obgleich sie dessen Bahn längst verlassen und mehr eine naturalistische Richtung eingeschlagen haben, eine Frische der Empfindung, einen feinen Naturfinten entwickelt, die Zeichnung ausgebildet, die Farbe vorzüglich und überwunden zeigen, sehen wir bei den Berliner Landschaftmalern, die sich auf der Ausstellung eingefunden haben, mit wenig Ausnahmen eine minder tiefe Auffassung und in der Farbe, bei aller tech- nischen Bravour, einen Hang zu einer gewissen conventiellen Willkürlichkeit, so Wöding, Engelhardt, P. Schmidt. Nur Max Schmidt vermag es, in seiner „Waldlandschaft“ (Nr. 196) die Idee des Naturlebens im feineren kräftig anzu- regen. Frisch und lustig blüht die Luft durch die Waldfüße. Einsamkeit und Stille, so weit man blickt, nur auf dem saftigen, blumenbewirkten Wiesengrunde, unter den dichtlaubigen Kronen alter Eichen und Buchen beleben ein paar Rehe die Landschaft und still spiegeln sich die tonlosen Glockenblumen, die Himmelbläue und die sonnengolddurchglühenden Laubmassen in dem kleinen Lämpel des Vordergrundes. Das Bild ist mit der Energie und der materiellen Geschlossenheit eines Meisters ge- malt, trefflich sehen sich die verschiedenen Gründe von einander ab. In einem zweiten Bilde (Nr. 195) führt uns der Künstler aus der schattigen Waldeshöhle des Nordens hinüber über das Meer auf die braungehörte, sanftge Landenge von Surz, in die brennende Lichtfüße des Orients. Mitten im Sandmeere hat eine Karawane Halt gemacht. Unter den braunen Gestalten der Beduinen sthet unbeweglich und stumm ein würdiger Sohn des Propheten mit edeln, sanften Zügen und prachtvollem Bart,

nicht achtend des Schicksals, der vor ihm kniet; vor sich hinstarrend träumt er vielleicht von der Houris seines Herzens, von seiner schlaun, rustenden Palme jenseits der Wüste. Das braun- gelbne, alle Gegenstände durchglühende Licht des Sädens ist in dem übrigens ziemlich anspruchslosen Bilde recht glücklich wieder- gegeben. (Fortf. folgt.)

Dresden, 6. August. Die botanische Section der Gesell- schaft Jfid versammelte sich heute Abend unter Vorhitz des Herrn Hofraths Dr. Reichenbach. Eine Reihe schon blühender Pflanzen aus dem l. botanischen Garten, worunter sich schöne Orchiden ausgehneten, wurden besprochen. Herr Hofgärtner Hofharski zeigte einige neue, hier zum ersten Male blühende Decorations- pflanzen vor, z. B. Phyllis capensis, Cuphea emiens u. a. Der Herr Vorspende legte darauf ein schönes Exemplar von *Veratrum nigrum* L. vor und entwickelte an denselben in geist- reicher Weise die Wiederholung, resp. Vorbildung der Palmen. Darauf zeigte derselbe zwei Stücke Birkenholz von einem Stamme vor, welcher in diesem Frühjahre zu Buchwalde vom Blige ge- troffen worden war. Der Bliz hatte den Stamm vollkommen entrinde und aufgespalten und war dann radical in denselben eingedrungen. Diese Stelle zeigte sich fast wie ein splittiger Sägeschnitt, jedoch so, daß zwei Furchen neben einander durch eine feine Leiste in der Stärke der kleinen Blizröhren getrennt wurden. Darauf wurden zwei ältere botanische Prodrwerke vor- gelegt: 1) Knipphof's „Botanica in originalibus“ vom J. 1764, was dadurch besonders Interesse hervorrief, daß es die ersten Anfänge des Naturfeldbudes zeigte. Von den wirklichen Pflanzen wurden in schwarzgrüner Farbe Abdrücke genommen und diese dann sorgfältig illuminiert. Jedensfalls sind diese Ab-

*) Vgl. Nr. 165, 166, 173, 174, 175, 181 u. 81.

Raffen so lange außer Betracht, bis die im Gesetz vorbehaltenere nähere Bestimmung darüber ergangen sein wird. Da das bisher schon bei dem Verkehe im Zollvereine angewandte Zollpfund dem neuen preussischen Pfunde ganz entsprechend ist, so können auch die Zollgewichte bei dem Münzgewichte in Anwendung kommen, indem 3 Zoll-Loth 10 Pfd. Münzgewicht gleich sind. — Das von dem königlichen Generalstab herausgegebene amtliche „Militär-Wochenblatt“ enthält in seinem neuesten Heft einen Aufsatz „zur Schlacht von Kollin, den 18. Juni 1857.“ Darin wird zum ersten Male in authentischer Fassung folgender Erlaß Friedrichs des Großen an den Minister v. Schlabrendorf in Breslau veröffentlicht. Das Actenstück lautet vollständig also:

„Mein lieber Geheimter Etats-Minister von Schlabrendorf. Ich habe Euch hierdurch benachrichtigen wollen, daß da Ich durch verschiedene Movements so der Leopold Daun mit seiner unterhabenden Armee gemacht, dessen Absicht dahin gegangen, den Auszug von Prag zu tentiren, Ich dannhero mit einigen wenigen Bataillons und Eskadrons zu dem Corps des Herzogs v. Bevern geschoben bin, welcher der Ursachen halber sich auf Mich zurückgezogen und in der Gegend Kauerzium zu Mir gekommen ist. Da indes der Leopold Daun mit seiner ziemlich verhärteten Armee vorwärts gegen Kollin anrückt, so habe Ich Euch den 18. dieses auf den Kollinischen Anhöhen postirt gefunden und darauf des Nachmittags um 2 Uhr mit meinem linken Flügel attackirt habe. Es haben auch die dazu commandirt gewesene Bataillons sowohl zwei considerable Batterien vom Feinde, als auch 2 stark mit Infanterie besetzte Dörfer weggenommen und den Feind repoussirt. Wie aber der Feind auf 3 Anhöhen hintereinander stark postirt gefunden, so haben die commandirte Bataillons nebst denen welche solche zu soutenirien commandirt waren, durch das starke Caracchen Feuer aus Batterie-Ständen so auf der 3ten Anhöhe postirt gefunden, zu viel gelitten, daß Ich lieber zur retraite resolviren als die Regimenter noch weiter so sehr exponiren wollen. Indes der rechte Flügel den Feind auch 2 mal ponssirt hat, so daß dessen Verluste so stark gewesen, daß als Ich die Regimenter zum Admarisch beordern lassen, der Feind sich von seinem Posten nicht gerührt, noch sich unterfangen hat, die sich zurückziehende Regimenter weder zu verfolgen, noch sonst auf ihrem Marche im alleringingsten zu inquietiren. Ich habe indes die Bolognade von Prag aufheben lassen, nachdem solche bey meiner Adresse aus dem Lager vor Prag bis dahin noch nach als vor continuirt hat und bequert der Feldmarschall Keith mit seinem unterhabenden Corps d'Armee annoch zu Micksowitz um das Weitere zu observiren, so wie Ich Mich hierbey gezeigt habe, um dasjenige was Mir an Verlust bey der Bataille geblieben, sorgsamst zu repariren und so dann meine mesures weiter zu nehmen. Ihr könnt gemiß seyn, daß dieses die wahren Umstände von der ganzen Sache seyn und daß also in der Haupt Sache selbst nichts verloren, als was etwa an Mannschaft in der Bataille verlohren gegangen ist, welches alles wieder in Ordnung zu bringen Ich beschloßig bin. Ihr habt Euch also an alle bruits und gasconades, so Desirichscher Seite darüber ausgekreut werden möh-ten, gar nicht zu kehren und allen dort wohlintentionirten Leuten darüber Muth zusprechen und zu verhalten, daß nach denen 8 Bataillons so die hintereinander gewonnen haben, dieses die erste und einzige verlohrene ist, wodurch aber die Sachen noch gar nicht in desperato Umstände gekommen seyn, sondern Ich gewiß hoffe, Euch binnen einiger wenigen Zeit, wiederum sehr gute Nachrichten von hieraus geben zu können. Ich bin Eure wohlaffectionirter König Quartier Lissow d. 22. Juny 1757. Friedrich.“

Koblenz, 6. August. Am 5. August traf von Köln General Lamortiere in Koblenz ein und geht, der „K. Z.“ zufolge, alsbald nach Bad Ems, wohin schon am 4. General Savignac vorausgegangen ist.

Paris, 6. August. Der amtliche Theil des „Moniteur“ enthält nur Publicationen von rein departementalem Interesse. Nichtamtlich wird die gestern erfolgte Abreise des Kaisers und der Kaiserin zu einem Besuche der Königin Victoria auf Osborne gemeldet. Die Rückkehr der Majestäten nach St. Cloud soll den 11. August stattfinden. Während der Abwesenheit des Kaisers wird Prinz Jérôme Napoleon im Ministerconseil den Vorsth führen.

Das „Pays“ bestreitet, daß Herr v. Thouvenel den Sturz des türkischen Ministeriums herbeizuführen gesucht habe. „Persönliche Beziehungen“ schreibt das genannte Blatt — sehen uns in den Stand, die Angabe des „Times“ zu widerlegen. Frankreich hat nie in der Türkei persönliche Fragen zur Sprache gebracht, es hat nie auf die Wahl des Sultans einen Einfluß zu üben versucht. Es hat sich immer darauf beschränkt, die locale Ausföhrung des Pariser Vertrags zu fordern, und wenn es sich gezeigt hat, daß man in der moldauischen Frage davon abgegangen war, so hat Frankreich in Uebereinstimmung mit dem öffentlichen Rechte Europäs gefordert, daß man darauf zurückkomme.

Paris, 7. August. (Z. D.) Der heutige „Moniteur“ enthält das Programm über die am 14. August stattfindende Feier der Inauguration des Louvre. — Die Börse ist heute wenig belebt, doch behaupten sich Werthpapiere ziemlich fest. Man will wissen, die französisch-österreichischen Eisenbahnen hätten im Monat Juli eine Mehreinnahme von 76,000 Fr. gehabt.

Widungen dem Wiener Naturforschers würdig zur Seite zu stellen. 2) Die berühmte „Flora portugaise“ des Grafen Hoffmannsegg. Schließlich wurden von einigen Mitgliedern einzelne floristische Bemerkungen mitegetheilt, welche auf verschiedenen Excursionen gemacht worden waren.

8. August. Das „akustische Cabinet u. Atelier“ von Kaufmann und Sohn — am Boßplatz —, über das wir früher schon ausführliche Mittheilungen machten, hat kürzlich außer mehreren andern Novitäten auch eine vervollkommnete Phosphorharmone und ein großes mehrstimmiges Harmonium erhalten. Und wie wir mit Vergnügen vernehmen, ist nicht nur der Brendenbesuch des Cabinet ein sehr lebhafter, sondern auch die Fabrik der Herren Kaufmann ist vollauf beschäftigt, um den Bestellungen Genüge zu leisten. — Die tägliche Production der Instrumente und Musikflüsterwerk findet Vormittags von 11 bis 1 und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr statt.

Literatur. Der am 3. d. M. in Annetz verstorbene französische Schriftsteller Eugen Sue war am 10. Dec. 1804 zu Paris geboren; die Kaiserin Josephine und Prinz Eugen Braubarnois waren seine Tauspaten. Nachdem er als Militärarzt dem spanischen Feldzuge beigewohnt, wollte er sich unter Gudin der Marine widmen. Bald aber erschien sein Erstlingswerk „Kernock le pirate“ (1830), in welchem er seine Reiseindrücke zu einem Roman verarbeitet hatte, und er begründete mit diesem und einigen andern Werken den französischen Seeroman. Später witzmete er sich dem Gesellschaftsdromane: seine „Myrtier“ und sein „ewiger Jude“ gewannen durch ihr Stoffliches Interesse die Masse der Leser für sich, um so mehr, da sie die unheimlichsten, fragenhaften Bilder und die niedrigsten

Brüssel, 7. August. Der „Nord“ kündigt an der Spitze seines heutigen Blattes an, daß er, um dem Princip der Unparteilichkeit allenthalben Genüge zu leisten und die bisherige unverbildete Zurücksetzung Englands in seinen Spalten abzustellen, einen Londoner Correspondenten engagirt habe, welcher vom Gesichtspunkte der englischen Politik aus seine Berichte schreiben werde. Die erste dieser Correspondenzen schildert im Eingange die Macht der englischen Presse, dann die Bedeutung, welche die „Morning-Post“ durch den Ruf, Lord Palmerston's Organ zu sein, gewonnen habe, und stellt jede Btheiligung des Lesern an den anti-russischen Artikeln der „Post“ in Abrede. Außerdem wird in dieser Correspondenz die mehrfach von englischen Journalen behauptete russische Agitation in Ostindien unter Anführung eines abweichenden Artikels in der „Bombay-Times“ als ein leeres Schreckbild hingestellt. — Ueber die zu Konstantinopel ausgebrochenen Berrwürfnisse zwischen der Pforte und den Viermächten äußert sich der „Nord“ folgendermaßen: „Wir mögen nicht glauben, daß die Dinge zu Außersten kommen und daß die Einflüsse, welche das Benehmen Reschid Paschas geleitet haben, ihre Hartnäckigkeit so weit treiben, die Türkei zur Rebellion gegen die rechtliche Geltung der Verträge zu reizen und zu einem Hindernisse des europäischen Friedens zu machen.“

Haag. Die niederländische Regierung hat den Generalstaaten einen Gesegentwurf vorgelegt, worin die Abschaffung der Sklaverei in Holländisch-Indien preponiert und eine Summe von 34 Millionen Gulden zur Entschädigung der Sklavendbesitzer gefordert wird.

OC Rom, 5. August. Die Eisenbahnarbeiten werden nächstens gleichzeitig in Monte Rotonda, Terni, Foligno, Sinigaglia, Pescara, Jork und Bologna in Angriff genommen.

OC Bologna, 5. August. Im heutigen Consistorium brachte der Paps Bischöfe für 21 Kirchen in Vorschlag.

Madrid. Dem „Pays“ zufolge findet der Abbruch der spanisch-amerikanischen Verhandlungen und die Abreise Herrn Larrazuel's deshalb statt, weil die neuesten Nachrichten aus Amerika den Leptern zwingen, die Unterhandlungen zu suspendiren.

— Aus Madrid, 5. August, wird telegraphirt: Am 31. Juli wurden zu Barcelona 300 Mann nach Cuba eingeschifft. — Die Königin begnadigte 10 andalusische Insurgenten.

London, 5. August. (St.-A.) Die Königin hat gestern von Osborne aus die drei Portsmouth liegenden zum Transport von Truppen nach Indien bestimmten Schiffe „James Watson“, „Champion of the Seas“ und „Lady Jocelyn“ besichtigt. — In der gestrigen Unterhausung fand die Ernennung des Sonderausfchusses statt, welcher auf Antrag Lord J. Russell's die Anmendbarkeit einer unter der Regierung des Königs Wilhelm IV. erlassenen Parlamentsacte auf den von den Parlamentsmitgliedern zu leistenden Eid untersuchen soll. Zu den Ausschusmitgliedern gehören Lord Palmerston, Lord J. Russell, Sir G. Grey, Disraeli, Walpole und Sir J. Pakington. Auf eine Interpellation von Mr. Warren, ob die Regierung über die Weigerung Preiens, Herat zu räumen, Nachricht erhalten habe, erwiderte Lord Palmerston: „Ich glaube nicht, daß in Bezug auf die Räumung von Herat bis jetzt irgend welche Berichte eingetroffen sind. Ich glaube nicht, daß nach der Ankunft des Commissars in Lehman Zeit genug zur Empfangnahme von Berichten war.“ — Der Herzog von Cambridge, als Generalfiskus der Armee, ist nach dem Lager von Aldershot abgereist, um Vorbereitungen für den etwaigen Besuch des Kaisers der Franzosen zu treffen. Von dort begiebt er sich zu Hofe nach Windsor. — Das 54. Regiment schifft sich heute in Portsmouth am Bord der „Lady Jocelyn“ nach Indien ein. — Heute Nachmittags war Cabinetrat in Lord Palmerston's Amiswohnung. — Die Voranschläge für die Militärbeileidung betragen 200,000 Pfd. St. — Für die gemeinsamen Fonds werden in diesem Jahre 32,000 Pfd. St. gefordert.

— Wie die „Morning Post“ meldet, werden der Kaiser und die Kaiserin der Franzosen nur bis Ende dieser Woche in Osborne bleiben und während dieser Zeit in Begleitung der Königin das Lager von Aldershot beschitigen. Die Königin wird sich am 24. August nach Schottland begeben und am 16. October wieder im Buckinghampalast eintreffen.

— Nachrichten vom Cap vom 17. Juni zufolge hatte das Parliament der Capcolonie 69 Tage gefressen. Die wichtigste bis dahin durchgegangene Maßregel war eine Einmannberungsact, durch welche 80,000 Pfd. St., die während eines

Betraumes von zwei Jahren zur Begünstigung der Einmannberung verwandt werden sollen, bewilligt werden. Der Gouverneur hatte ursprünglich die Bewilligung von 200,000 Pfd. St. beantragt.

— 6. August. (W.L.B.) Gestern wurde das diesseitige Ende des atlantischen Telegraphenkabels in Valentia besichtigt und wird nun die Verfertigung desselben ohne Verzug bewerkstelligt werden.

Kopenhagen. Aus Wien erhält der „Nord“ den Text der dänischen Note, welche vom 24. Juni von Erten der dänischen Regierung an deren Bevollmächtigten zu Wien ergangen ist. Diefelbe lautet, aus der als Uebersetzung bezeichneten Veröffentlichung des „Nord“ rüchüberfest, wie folgt:

Kopenhagen, 24. Juni.
Infolge der Mittheilung vom 13. Mai, bezüglich der polteinschen Verfassungsangelegenheit, hat uns das österreichische Cabinet einige Aeußerungen zugesand, welche Sie in der beifolgenden, an den österreichischen Gesandtschafts-Träger, Herrn Jäger, gerichteten Depesche finden. Die königliche Regierung hat mit Vergnügen erfahren, daß das kaiserliche Cabinet, in angemessener Würdigung ihrer wohlwollenden Absichten, gleich erfüllt ist von der Hoffnung, daß ein definitives und den verfassungsmäßigen Beziehungen des Herzogthums Holstein Genüge leistendes Arrangement unter Mitwirkung der Repräsentanten dieses Landestheils zu Stande kommen zu sehen. Gleichwohl kann die königliche Regierung sich nicht verbergen, daß diese Hoffnung nur unter der Bedingung in Erfüllung gehen kann, daß die Provinzialstände des genannten Landestheils den wohlwollenden Absichten der Regierung mit vollständiger Loyalität entgegen kommen. Die königliche Regierung hat, indem sie den schon bekannten Entschluß faßte, den polteinschen Ständen Gelegenheit zu geben, sich mit voller Freiheit und ohne Behinderung über die Bestimmungen auszusprechen, welche den Umfang der verschiedenen Angelegenheiten des Herzogthums und namentlich in Bezug auf die Competenz seiner Stände feststellen, ihrer Seite allerdings vorausgesetzt (admio), daß die Stände in ihren bevorstehenden Beratungen ihre Besorgnisse nicht überschreiten und namentlich keine Anträge stellen werden, welche den Charakter eines Eingriffes in die Competenz der Repräsentation des Königreichs oder eines andern Landestheils tragen. Unter diesen Bedingungen, welche absolut notwendig sind, wenn man es vermeiden will, den innern Frieden der Monarchie zu stören, wird man den Ständen kein Hinderniß in den Weg legen, ihre Ansichten und ihre Wünsche bezüglich der Verhältnisse Holsteins zum Gesamtsstaat auszusprechen, insofern diese Frage sich thronischweise von einer Discussion, deren Gegenstand die Competenz der Stände ist, nicht trennen läßt. Aber je mehr Gewicht die königliche Regierung auf die Form legt, welche die Stände wählen werden, um ihre eventuellen Wünsche auseinander zu legen, je weniger wird es ihr möglich sein, im Voraus zu bestimmen, wie sie sich in einem speziellen Falle zu entscheiden haben wird. Was das Herzogthum Lauenburg anbetrifft, so empfindet die königliche Regierung eine wahre Genugthuung, die Wichtigkeit der von dem kaiserlichen Cabinet gegebenen Auslegung bestatigen zu können, indem sie jedoch hinzufügt, daß, wenn auch die Stellung des letztgenannten Herzogthums eine andere ist als die des Herzogthums Holstein, es nichtobwohlweniger in den Absichten der Regierung liegt, der Landesvertretung von Lauenburg dieselben Rechte einzuräumen wie den polteinschen Ständen. Wenn ich in meiner Depesche vom 13. Mai diese Frage nicht berührt habe, so geschah dies aus dem einfachen Grunde, weil sich diese Depesche auf eine verbale Mittheilung des kaiserlichen Cabinets bezieht, worin von den Verhältnissen Lauenburgs gar nicht die Rede gewesen ist. Ich bitte Ew. Excellenz, dem Herrn Minister der auswärtigen Angelegenheiten von Osterreich eine Abschrift von gegenwärtiger Depesche geben zu wollen. Genehmigen Sie u. s. w. Gsg.: Michaelson.

St. Petersburg, 25. Juli. (N. P. Z.) Mit der schon mehrfach von mir erwähnten Reduction der Armee scheint es nun vollkommener Ernst und zwar in der umfassendsten Art werden zu wollen, und man bezeichnet für den Eintritt derselben die Zeit nach den großen Wandern bei Krassnoj-Eselö, zu denen der Kaiser aus Deutschland zurückkommt und die demnach wohl zum letzten Male in der bisher gewordenen Art und Ausdehnung stattfinden werden. Schon sind die Cavalieregimenter der Armee bedeutend reducirt, sämtliche Reitertruppen aufgelöst und nur die Gaders in sehr beschränktem Maße beibehalten worden; die Militärcolonnen haben aufgehört, ihre frühere Bedeutung zu haben, und nun soll es an das Reduciren der Infanterie sowohl bei der Linie als bei dem Grenadiercorps und selbst beim Gardecorps geben. Etwas positiv Glaubwürdiges weiß noch Niemand darüber mitzutheilen, nur das Eine scheint gewiß zu sein, daß das 3. Bataillon jedes Garderegiments und das 3. und 4. Bataillon jedes Linienregiments bis auf einen Cadre reducirt, die Mannschaft aber in das Reservoverhältniß entlassen werden soll.

OC Konstantinopel, 1. August. Gestern Abend wurden der Scheich-Us-Tsam und sämtliche Minister wiederholt zu einer Berathung in das große herrliche Palais berufen. — Eine Feuerbrunst hat einen großen Theil von Salata zerstört. Hier herrscht außerordentliche Hitze und fühlbarer Wassermangel. — Die Commission zur Regulirung der russisch-türkischen Grenze wird ihre Arbeiten bis October vollenden.

durch gewöhnliches Salz in kleine Atome aufgelöst, die sodann in die Pflanzen übergehen.

Kunst. In Neapel, wo früher nur der Handel mit Antiken ausgetriebe wurde, ist jetzt viel Nachfrage nach alten Gemälden und deren Preis sehr gestiegen, namentlich von Risslern der neapolitanischen Schule aus dem 17. und 18. Jahrhundert, die wegen ihres dem Auge angenehmen Colorits von Engländern, Amerikanern und Russen theuer bezahlt werden. Bilder von Paolo de Matteis, Luca Giordano, Andrea Vaccaro, G. Casati, M. Pagano und andern wenig bekannten Malern werden mit 1000 bis 2500 Ducati (à 1 Thlr. 5 Ngr.) gekauft.

Theater. In Hannover ist Fräulein Bärndorf (die auch in Dresden auftrat) für die Monate September u. October engagirt, da ein längerer Urlaub ihr von St. Petersburg aus nicht bewilligt wurde. Fräulein Seebach tritt um dieselbe Zeit in ihr Engagement in Hannover ein.

— Aus München meldet die „Allg. Ztg.“, daß zur Concurrenz für die vom König Max ausgeschriebenen Preise beläufig 150 Dramen eingeliefert sind, darunter 100 Tragödien. Die Preistrichter haben zunächst die Aufgabe, aus dieser Masse das Vorzüglische und Seltenste zur Aufführung in Vorschlag zu bringen, und es werden zu dieser Arbeit voraussichtlich mehrere Monate erforderlich sein.

— Die vlaemische Literatur hat einen herben Verlust zu beklagen: einer der ausgezeichnetsten vlaemischen Schriftsteller, der als Erzähler selbst dem vielgeehrten Conscience die Palme streitig machte, Fr. v. Kerckhoven, ist, noch in den besten Jahren, in Antwerpen gestorben.

Leidenschaften aus dem Menschenleben in maßloser und krankhaft raffinirter, aber oft auch in glänzender und genialer Weise schilderten; aber sie beiseigten den gebildeten Geschmack und trugen wesentlich zur Corruption der Sitten bei. Eugen Sue gehörte zu den Hauptvertretern der neu-französischen Romantik und die Vorzüge und vermehrten Eigenschaften dieser Richtung, welche mit ihrer verirrten Weltanschauung die französische Literatur abwärts führte, finden sich bei diesem Schriftsteller höchst charakteristisch und scharf ausgedrückt. Zwischen seinen See- und Gesellschaftsdromanen schrieb E. Sue auch eine „Geschichte der französischen Marine unter Ludwig XIV.“ und einen „historischen Abris der Kriegsmarine aller Völker“, Werke, die sich in der historischen Literatur Frankreichs in dieser Branche auszeichnen und den nationalen Sinn für das Seewesen fördern. Der Verföhrere soll sehr interessante Memoiren hinterlassen haben.

Wissenschaft. Die bereits vor einiger Zeit durch bemerkten Silbergehalt alter Schiffskupferplatten gemachte Entdeckung, daß das Seewasser Silber enthalte, hat sich durch neue Experimente französischer Chemiker bestätigt. Die gefundenen Silberlösungen des Wassers sind indessen sehr wenig und denken die Aufschweidungskosten nicht im mindesten. Nach angeestellten Berechnungen enthält eine englische Kubikmeile Seewasser 2½ Pfund Silber, der ganze Ocean ungefähr 40 Millionen Centner — so weit sich das überhaupt annäherungsweise berechnen läßt. Versuche mit schwimmenden Seepflanzen ergaben einen um 26 Mal größeren Silbergehalt, als das Wasser besitzt. Zur Erklärung dient: das sehr häufig in der Natur vorkommende schwefelsaure Silber wird durch Salzwasser in Chlor Silber verwandelt und

New-York, 23. Juli. Die dem „New-York Herald“ aus Washington geschriebenen Briefe, haben der Präsident und das Cabinet sich vollständig mit der von Herrn Walker, Gouverneur des Territoriums Kansas, erlassenen Proclamation einverstanden erklärt.

— Nachrichten aus Rio-Janeiro zufolge war dort durch eine Geldkrise der Zinsfuß auf 9% gestiegen. Um diesem Uebelstande einigermaßen abzuhelfen, hat der Finanzminister, Souza Franco, vorgeschlagen, alle disponibeln Staats- u. Provinzialgelder in der Bank zu deponiren.

Local- und Provinzial-Angelegenheiten.

Dresden, 8. August. Gestern Abend begegnete dem Stromabwärts fahrenden Dampfer „Germania“ im sogenannten Kuhfisch (bei Anton's) ein Unfall, der jedoch ohne erhebliche Folgen war.

Zu dem am 1. Juli im Stadtkrankenhaus allhier verstorbenen Krankenbesuche von 189 (83 männl. u. 106 weibl.) kam im Monat Juli ein Zuwachs von 197 und wurden mithin im Laufe des verfloffenen Monats überhaupt 386 Kranke versorgt.

Wangen, 6. August. Der Herr Kreisdirector v. Könnrich ist von seiner Babereise nach Riffingen zurückgekehrt und hat die Leitung der Geschäfte wieder übernommen.

Wurzen, 7. August. Gestern fand hier die Wahl der Wahlmänner wegen der bevorstehenden Wahl eines Landtagsabgeordneten und dessen Stellvertreter im vierten städtischen Wahlbezirk statt.

Seringsswalde, 6. August. Am 3. d. M. wurde in dem zwischen Wollbach bei Partha und Wendishain fließenden sogenannten Wendishainer Bach ein neugeborenes Knäblein, das acht Tage im Wasser gelegen haben konnte, aufgefunden und gestern die Mutter in der Person einer Dienstmagd aus Schönherlbad entdeckt und auf Grund ihres Geständnisses verhaftet.

Saida, 7. August. Gestern Vormittag gegen 10 Uhr entstand in der Waldhütte auf der Waldparzelle des Kürschnermeisters Kalka auf Friedbacher Flur Feuer, wodurch dieselbe eingekassert wurde, leider aber auch dabei der 64 Jahr alte Schneidermeister und jetzige Waldarbeiter Wagner aus Hilschen bei Kommasch seinen Tod fand, indem dessen Kleider Feuer gefangen, was er nicht zu löschen vermochte.

Öffentliche Gerichtsverhandlungen.

Dresden, 7. August. In der heute Nachmittag 4 Uhr beginnenden Sitzung des Bezirksgerichts, welche unter dem Vorsitze des Herrn Gerichtsraths Einert und bei zahlreich versammeltem Publicum stattfand, wurde gegen den 23jährigen, aus Hubertusburg gebürtigen Privatexpedienten Heinrich Hermann Pfothenbauer wegen Unterschlagung verhandelt.

und an der Möglichkeit, sie jemals geheftet zu sehen, geradezu verzweifeln lassen. Karl August Franke, Aemterhausbewohner aus Olsbernhau, wegen Diebstahls bereits zweimal mit Gefängnis und einmal mit Arbeitshaus bestraft, war angeklagt, in Monatsfrist acht ausgezeichnete Diebstahls, worunter die Entwendung eines Dohsen im Larverthe von 50 Thlr., und einen einfachen Diebstahl verübt und außerdem noch des Versuchs eines ausgezeichneten Diebstahls sich schuldig gemacht zu haben.

Bermischte Nachrichten.

Aus Buchloe, 30. Juli wird der Augsb. Abendg. berichtet: Heute langte ein Baueremann von Günstetten, f. Ldg. Wending, in Begleitung eines Polizeisoldaten auf diesem Bahnhofs an, der am verfloffenen Montag in einem Anfälle von Tobacht sein eignes Kind aus dem Bette der Mutter gerissen und erwürgt hatte, und die letztere, nachdem er mit einer Sense Fenster und Hausgeräthe zertrümmert, sicherlich auch ermordet haben würde, wenn nicht auf deren Hilfesucherei noch rechtzeitig Ortsnachbarn herbeigekommen wären, die zwar die Frau befreiten, aber dafür nun selbst von dem Wahnsinnigen angefallen wurden, der dem Einen mit dem Senke den Arm abhieb und die Uebrigen gleichfalls bedeutend verwundete, bis es endlich Jemand gelang, denselben durch einen Steinwurf auf die Brust ohnmächtig zu machen, worauf er dann entwaffnet und in gefängliche Haft gebracht wurde, aus der er nunmehr, da die Aerzte ihn für wahnsinnig erklärten, in das Irrenhaus nach Issee zur Beobachtung und allmählichen Heilung geliefert wird.

Die Witwe Kuffan's, des Leibmameluken Napoleon's I., ist in hohem Alter zu Versailles gestorben. Bekanntlich zogen sich die zu Anfange des Jahrhunderts aus Aegypten mitgebrachten Mameluken in die Gegend von Maran zurück. Einige Ueberreste dieser Reiterrei bestanden noch. Sie lebten ruhig, rauchten lange Pfeifen und bebauten ihre kleinen Gärten.

Sächsische Bäder.

Eißen, bis 4. August: 696 Parteien mit 1158 Personen und 955 Curgästen, von denen noch 402 Parteien anwesend sind. Augustusbad (bei Kadzberg), bis 7. August: 267 Parteien mit 313 Personen. Schandau, bis 1. August: 275 Parteien. Warmbad (bei Wolfenstein) bis 25. Juli: 132 Parteien mit 179 Personen. Schweizermühle (im Biele-Grunde), b. 23. Juli: 109 Parteien mit 140 Personen. Marienborn (bei Kamenz), bis 25. Juli: 134 Personen. Königsbrunn, bis 13. Juli: 115 Personen. Hohenstein (bei Chemnitz), bis 31. Juli: 75 Parteien. Biesenbad (bei Annaberg), bis 29. Juli: 49 Parteien mit 136 Personen, von denen noch 91 Personen anwesend sind. Tharand, bis 1. August: 35 Parteien. Pausa, bis 17. Juli: 28 Parteien, von denen noch 15 anwesend sind. Mineralbad Neustadt b. St., bis 1. August: 21 Parteien. Kreischa, (Kaltwasserheilanstalt) bis 8. August: 20 Personen.

Bekanntmachung.

Wegen Ausweifen der Durchfahrt und der Durchgänge des Georgenthores, ist dasselbe am 10. und 11. d. Mts. für alles Fuhrwerk gesperrt. Dresden, am 7. August 1857. Königl. Polizei-Direction. v. Pflug. Zug.

Bekanntmachung.

Der Badbergehülfe Carl Anton Friedrich Kellner aus Raumburg, welcher am 13. vorigen Monats sein Wanderbuch hier nach Bittau vifirt erhalten hat, jedoch dasselbe nicht eingetroffen ist, hat den Verdacht gegen sich erregt, hier eine braunlederne Reisetasche mit corirtem Ueberzug und grünem Bande zum Umhängen entwendet zu haben.

Königl. Polizei-Direction. von Pflug. Welter, Act.

Einladung

zur Bethheiligung an der Actien-Gesellschaft für mechanische Leinengarn-Spinnerei in Schlesien.

Die obgenannte Gesellschaft erwirbt unter günstigen Bedingungen die im besten Betriebe stehende mechanische Leinengarn-Spinnerei der Herren Gebrüder Alberti in Waldenburg, erweitert sie, und trägt die begründete Erwartung, eine Anstalt, die selbst unter den ungünstigsten Conjunctionen für die Leinen-Industrie eine hohe Rente abgeworfen hat, durch stärkere Betriebsmittel zu einem der besten und gewinnreichsten Actien-Unternehmen zu machen.

Actien-Capital 1000000 Thaler in 5000 Stück Actien à 200 Thlr. wovon ein bedeutender Theil auf privatem Wege bereits gezeichnet. Zeichnungen werden entgegengenommen im Comptoir von C. B. Eisentraut a. d. Frauenkirche No. 17, wo auch Prospekte, Statuten zu erhalten sind.

Das Polster-Meubles-Magazin von Anton Schultz, Tapezierer, Mittel Frauengasse Nr. 9.

empfeht eine reichhaltige Auswahl modern und solid gearbeiteter Meubles.

Geschäfts-Übersicht

Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt

am 30. Juni 1857.

Table with columns for Activa and Passiva, listing various financial items and their values in Thaler. Activa items include Wechsel auf Leipzig, Wechsel auf fremde Plätze, Effecten und Staatspapiere, etc. Passiva items include Eingezahltes Actien-Capital, Saldo auswärtiger Rechnungen, etc.

Bekanntmachung

die siebente Versammlung deutsch-österreichischer Bienenwirthe betreffend.

Unter Genehmigung des Königlich Sächs. hohen Ministerium des Innern wird die deutsch-österreichische Wanderverein der Bienenwirthe und Bienenfreunde seine siebente Versammlung

den 9. und 10. September laufenden Jahres zu Dresden abhalten und werden alle Bienenfreunde des In- und Auslandes zu dieser Versammlung andurch ergebenst eingeladen.

Se. Majestät der König haben zu genehmigen geruht, daß der Saal im Palais des großen Gartens bei Dresden zur Abhaltung der diesjährigen Versammlung und der Platz vor dem Palais zur Aufstellung der Ausstellungsgegenstände benützt werde.

Zum Königlichem Commissar bei dieser Versammlung ist vom hohen Ministerium des Innern der Herr Geheim Rath Regierungsrath Dr. Reuning ernannt worden.

Zu Förderung der wissenschaftlichen Interessen des Vereins sind ferner vom hohen Ministerium des Innern dreihundert Thaler bewilligt worden, wobei der Wunsch ausgesprochen ist, daß:

- eine Prämie von 100 Thlr. — — — für die beste mit Bienen besetzte ausgestellte Bienenwohnung,
- eine Prämie von 75 Thlr. — — — für die ausgestellten vorzüglichsten Bienenprodukte und
- eine Prämie von 50 Thlr. — — — für die vorzüglichste neue Leistung in Beziehung auf Bienenzucht, nach Wahl und Urtheil der Versammlung ausgezählt werden möge.

Hierüber wird dem Ermessen der geehrten Teilnehmer überlassen, soweit die erforderlichen Mittel sich ergeben, noch anderweite Preise und Anerkennungen zu ertheilen, wodurch bei der Sitzung selbst nähere Mittheilungen erfolgen sollen.

Als Gegenstände der Berathung sind anzeigt folgende gewählt worden:

- 1) Gibt es noch Räthsel in den Geschlechterverhältnissen der Bienen und eventuell welche sind es?
- 2) Ist die italienische Bienenrace nicht fortzuzüchten und welche neuen Erfahrungen liegen vor?
- 3) Herr Pfarrer Dzierzon behauptet, die italienische Race habe großen, Herr Baron von Berlepsch, sie habe direkt gar keinen praktischen Nutzen. Wer hat Recht, oder liegt die Wahrheit in der Mitte?
- 4) Was ist von der sogenannten speculativen Honigfütterung im Frühjahr zu halten?
- 5) Ist die Honigfütterung nützlich und eventuell, welches Mehl ist das beste?
- 6) Wie macht man mit dem Dzierzonstock Ableger ohne einen zweiten entfernten Stand?
- 7) Welche Höhe, Breite und Tiefe soll ein Ständerdzierzon haben?
- 8) Welches ist beim Dzierzonstock die zweckmäßigste Höhe der Rähmchen und wie breit muß ein Rähmchen sein?
- 9) Ist beim Dzierzonstock die Ständer- oder Lagerform die bessere?
- 10) Sind einzelne oder mehrschichtige Wohnungen zweckmäßiger?
- 11) Wie verschafft man sich am leichtesten Waben und wie bewahrt man sie gegen Zerstörung der Waben?
- 12) Ist der kalte oder warme Bau vorzuziehen?
- 13) Wie bekommt man am leichtesten ein Bienenvolk aus einem hohlen Baume?

Alle Einsendungen bestehend in Zuschriften welche die Versammlung überhaupt oder die Berathungsgegenstände betreffen, ferner von Bienenzucht und Bienenprodukten sind so möglich bis zum Abend des 7. Septbr. laufenden Jahres unter der Adresse „An das Präsidium des deutsch-österreichischen Imlerwandervereins zu Dresden,“ franco zu bewirken und ist den eingewendeten Utensilien und Producten neben der obigen allgemeinen Adresse, noch beizufügen an den Herrn Hofgärtner Nitzsch im Königl. großen Garten zu Dresden.

Die gegenseitige Bewillkommnung der geehrten Teilnehmer wird schon Dienstag den 8. Septbr. 1857 von 6 Uhr des Abends an in den Lokalen der sogenannten großen Wirthschaft des großen Gartens erfolgen, worauf dann am dem nächsten Tag früh von 7 Uhr an, die Anmeldung zur Theilnahme an der Versammlung im Palais des großen Gartens zu geschehen hat; bei welcher Gelegenheit die Aushändigung des Programms zur Versammlung geschehen wird.

Die Beratungen beginnen am 9. September früh 9 Uhr, am 10. September aber Punkt 8 Uhr des Vormittags und soll am ersten Versammlungstage ein gemeinschaftliches Mittagessen im Saale der oben bezeichneten großen Wirthschaft veranstaltet werden. Dresden und Herrsdorf am 4. August 1857.

Der Vorstand.
von Berlepsch. von Burchardi.
Königl. Sächs. Oberlandforstmeister. Rittergutsbesitzer.

Ein Dominium sofort zu verkaufen,

wegen Ueberfiedelung des Eigenthümers nach Oesterreich. Selbes ist $\frac{1}{2}$ Meile von einer belebten Kreisstadt Preuß. Schlesiens entfernt, von 5 Amerikanischen Mühlen, 10 Hochoefen umgeben, dicht an einer Poststraße gelegen. Es hält 653 Morgen Areal, bestehend in ca. 360 Morgen gutem Acker, $\frac{1}{2}$ Waiizen- $\frac{1}{2}$ Roggenboden, durchgängig zum Getreidebau geeignet, 30 Morgen Wiesen theils dreifürig, 3 Morgen Garten, 5 Morgen Hofraum. Das Uebrige ist Hutungsland, bestehend aus Lager von Lehm, Chamotte und feinem Thoneisenstein, mit einer Ziegelei in Compagnie auf 8 Jahre, jedoch auf Verlangen von der Compagnie zu befreien. Für Thoneisenstein könnte jährlich über Thlr. 1000 Grundzins gewonnen werden. Das Wohngebäude ist hübsch, die Wirthschafts-Gebäude in gutem Stande, Preis Thlr. 30,000 Preuß. Ct. bei Thlr. 12,000 Anzahlung. Näheres durch frankirte Anfragen unter Adresse: Ernst Kuschel senior in Brieg in Preuß. Schlesien zu erfahren.

So eben erschienen und ist durch alle Buchhandlungen zu haben:
Ustrijalow, Nikolaj, Die Schlachten Rußlands v. 1700 bis 1831.
Mit 45 Schlachtenplänen. 2. unveränderte Auflage. Gr. 8. geb. 1 Thlr. 15 Ngr. Riga und Leipzig, im Juli 1857. Fr. v. Wittich's Verlag.

Conservatorium, Theater- & Musikschule

innere Pirn. G. 6, II.

Meteorologische Beobachtungen:

Beobachtungsort: 44 Waz. Fuß über dem Abflußpunkt an der Dreßner Weide und 37 Waz. Fuß über der Meeresfl.

Tag.	Wahrh.	Thermometer nach R.	Barometer auf 500 p.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
5. Aug.	6	16,3	332,6 p.	SO	hell, Schein.
	9	25,5	331,6	SW	hell, Schein, zahlreiche Windwolken.
	10	18	331,5	SO	theilweise gestirnt, Horizont bewölkt.
6. Aug.	6	15,5	331,3	SO	leicht bewölkt, matter Schein.
	9	23,5	330,9	S	bewölkt, einzelne Wolken.
	10	19,3	330,6	SW	bewölkt, im SW. Wolkwand.
7. Aug.	6	16,8	330,5 p.	W	trübe, um 8 Uhr Gewitter und Regen.
	9	17,9	330,3	W	trübe, von 3 bis 4 Uhr Gewitter und Regen.
	10	16	331	W	bewölkt. [Regen ----- 4,51 p. l.]

Das Pianoforte-Magazin von August Lehmann,

Löfberg, 8 Dresden, Löfberg, 8

empfiehlt seine renommierten Pianoforte in Flügel- und Tafelform nach den neuesten und besten Constructionen, im modernsten Aussehen und von vorzüglicher Güte. Besonders macht dasselbe auf sehr schöne und beliebte Flügel, welche sowohl ihres Tones, als auch der äußeren modernen Bauart und vielfach gesuchter Größe wegen bei den annehmbarsten Preisen der Empfehlung vollkommen entsprechen, aufmerksam.

Die billigsten Preise werden gestellt und jede Garantie gegeben.

Fertige Wäsche **Emil Dressner** **eigener Fabrik.**
Wilsdruffer-Str. 276 im goldenen Engel.

POMMADE DES CHATELAINES

Bereitet nach einem, von ihm aufgefundenen Manuscript des Mittelalters aus den wohlthätigsten u. kräftigsten Pflanzen, dient den Heilkräften zur Erhaltung ihres Schönen und üppigen Haarwuchses, dessen Glanz, Geschmeidigkeit und Farbe sie bei täglichem Gebrauch dauerhaft bewahrt. Zu haben bei den Hauptparfümeriehandlern und Coiffeuren und in Dresden bei Carl Süß, Parfümerie, Wilsdruffer Gasse 46. — Preis 1 1/2 Thlr.

Weiß- und buntbedruckte leinene und Batist-Tücher bei

E. B. Fröling, Schloßgasse 23.

Tageskalender.

Sonntag, den 9. August.

Kirchennachrichten.

Am 9. Sonntage nach Trinitatis.

- Hof- u. Sophienkirche: Früh 9 Uhr Hr. Hofpred. Dr. Langhein; Mittags 12 Uhr Hr. Hofpred. Dr. Langhein; Nachm. 3 Uhr Hr. Hofpred. Dr. Langhein.
- Kreuzkirche: Früh 8 Uhr Hr. Diak. Wötter; Vorm. 10 1/2 Uhr Hr. Diak. Wötter; Nachm. 3 1/2 Uhr Hr. Hofpred. Dr. Langhein.
- Frauenkirche: Vorm. 10 1/2 Uhr Hr. Superintendent; Mitt. 12 1/2 Uhr Hr. Diak. Wötter; Nachm. 3 1/2 Uhr Hr. Diak. Wötter.
- Kirche zu Neustadt: Früh 5 Uhr Hr. Diak. Nibel; Vorm. 10 1/2 Uhr Hr. Pastor Dr. Thinius; Mitt. 12 1/2 Uhr Hr. Archid. M. Behr.
- Antonienkirche: Vorm. 10 1/2 Uhr Hr. Pastor Wötter; Nachm. 3 1/2 Uhr Hr. Vicar Schindler; 5 1/2 Uhr Katechismus-Gesang mit der weiblichen confirmirten Jugend, gehalten von Hrn. Vicar Schindler.
- Kirche zu Friedrichstadt: Früh 8 Uhr Hr. Diak. Schütz; Nachm. 3 1/2 Uhr Hr. Pastor Schütz; 5 1/2 Uhr Katechismus-Gesang mit der confirmirten Jugend, gehalten von Hrn. Diak. Schütz.
- Stadtwaisenhauskirche: Vorm. 10 1/2 Uhr Hr. Diak. M. Adam.
- Stadtkrankenhaus-Kapelle in Friedrichstadt: Vorm. 9 1/2 Uhr Hr. Pastor Schütz.
- Alte Stadtkrankenhauskirche: Vorm. 9 1/2 Uhr Hr. Hofpred. Dr. Langhein; Nachm. 3 1/2 Uhr Pröbigeorgskirche.
- Johanneskirche: Vorm. 8 1/2 Uhr Hr. Hofpred. Dr. Langhein; Nachm. 3 1/2 Uhr Katechismus-Gesang, gehalten von demselben.
- Diaconissenanstalt: Vorm. 9 1/2 Uhr Frühlied; Reformirte Kirche: Vorm. 9 1/2 Uhr (deutscher Gottesdienst) Hr. Director Keller.
- Englisch Divine Service in der Johanneskirche on Sunday, the 9. August, at 11 o'clock. — Officiating Minister Rev. L. Lindsey, A. M. — Evening Service at 3.

Wochen-Repertoir.

- Montag: Martha. — Dienstag: Jungfrau von Orleans. — Donnerstag: Herr Maximilian als Debut. — Mittwoch: (Stadt) Das Tagebuch. Ein Bräutigam, der seine Braut verheirathet. Erziehungsresultate. Lucie und Margarethe Wessern; Hr. Detmer als Debut. (Wab) Prinz Hönigshäbel. — Donnerstag: Die Zaubersche. — Freitag: (Stadt) Der Landwirt. (Wab) Prinz Hönigshäbel. — Sonnabend: Fra Diavolo. — Sonntag: (Stadt) Maria Stuart. (Wab) Prinz Hönigshäbel.

Zweites Theater. (Im k. großen Garten.)

Schloß.

Wissenschaftliche und Kunstausstellungen.

L. Freier Eintritt.

K. Gemäldegalerie im neuen Museum; 12-3 Uhr.

II. Gegen Billets zu 2 Thlr. bis 6 Personen.

K. Grünes Gemälde im t. Schloße; 9 bis 1 Uhr.

K. Gemäldegalerie im großen Staßgebäude.

K. Alterthumsmuseum im Palais im gr. Garten. (Billets à 5 Ngr. bei 10 u. gr. Plauenische G. 4.)

Öffentliche Kunstausstellung auf der Brühl'schen Terrasse; 10-6 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

Kaufmann's akademisches Cabinet. Am Postplatz. Entrée 10 Ngr.

Montag, den 10. August.

Wissenschaftliche und Kunstausstellungen.

L. Freier Eintritt.

K. öffentl. Bibliothek im japan. Palais; 9b. 1 Uhr.

K. Museum der Gypsabgüsse im neuen Museum; 10 bis 7 Uhr.

II. Gegen Billets zu 2 Thlr. bis 6 Personen.

K. Grünes Gemälde im t. Schloße; 9 bis 1 Uhr.

K. Distor. Museum im Zwinger; 8 bis 3 Uhr.

K. Porzellan- u. Gefäßsammlung im japanischen Palais; 9 bis 5 Uhr.

K. Gemäldegalerie im großen Staßgebäude.

K. Mathematisch-physikalischer Salon nebst Modellkammer im Zwinger.

K. Gemäldegalerie im neuen Museum; 10 bis 4 Uhr. Entrée 5 Ngr.

K. Naturhistorisches Museum im Zwinger; 9 bis 12 Uhr. Bis 6 Personen à 5 Ngr.

K. Mineralogisches Museum im Zwinger; 9 bis 12 Uhr. Bis 6 Personen à 5 Ngr.

K. Alterthumsmuseum im Palais im gr. Garten. (Billets à 5 Ngr. bei 10 u. gr. Plauenische G. 4.)

K. Antikencabinet im japanischen Palais; 10 bis 2 Uhr. Entrée 5 Ngr.

Öffentliche Kunstausstellung auf der Brühl'schen Terrasse. 10-6 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. Kaufmann's akademisches Cabinet. Am Postplatz. Entrée 10 Ngr.

Zweites Theater. Im k. großen Garten.

Guten Morgen Herr Fischer. Pöffe mit Gefang in 1 Act, von W. Friedrich. Hierauf: Das Salz der Ehe. Lustspiel in 1 Act von Obern. Zum Schluß: Senora Pepita, mein Name ist Meyer! Pöffe mit Gefang und Lang in 1 Aufzuge von Aub. Hoff. Musik von mehreren Meistern. Guste und Adelaide; Hr. Josephine Mennle, als Gust. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Geboren: ein Mädchen: Hrn. E. Mark in Bauen. Verlobt: Hr. Carl Müller in Leipzig u. Hr. Clara Känker in Altenburg. Gestorben: Hr. Oscar Reinhardt u. Hr. Ida Müller in Freiberg. — Hr. Bernhard Hilberg u. Hr. Ranno Kirck in Weisenberg. — Hr. A. C. Decker Schauer, Kaufmann, u. Hr. Clara Arminia Leuner in Leipzig. Gestorben: Frau Paul, 13 m. vergeb. Steinberg in Dresden. — Hr. Perffer sen. in Dresden. — Frau Staatsanwalt Käge geb. Schmidt in Bitton. — Frau Steuerassessor Lippert geb. Köhner (a. Mühl) in Tennenbergstädt. — Hrn. Steuercontrollant. Reiner in Weickau ein Sohn. — Hrn. D. Heim in Döbeln ein Sohn. — Hr. Carl Wilhelm Butter, Ledgerberrichter in Lützenhau. — Hr. Jul. Wischneil, Kaufmann (a. Lögau) in Liegnitz. — Hr. Adam Frey, Hüttsch, Cantor in Neustadt a/D. — Hr. J. G. Wickschmidt, Buchhalter in der Offengleiser zur Golsgrube bei Grimma. — Hrn. Heinrich Eckardt in Chemnitz ein Sohn.

Elbhöhe: Sonnabend Mittag: 2° 13' unter 0.

Neueste Börsen-Nachrichten.

Leipzig, Sonnabend 8. August. (Aufgehoben: 1 Uhr 20 Minuten; eingegangen: 2 Uhr 12 Minuten.) Königlich sächsische Staatspapiere v. 1855 3% 80% S.; do. v. 1847 4% 98% S.; do. v. 1852/55 4% grds. 98% S.; do. v. 1851 4 1/2% 101% S.; Aktien der vorm. f. schles. E. B. G. 4% 99 1/2% S.; Landrentbrf. grds. 3 1/2% 86% S.; Eisenbahnactien: Albertsb. — Leipzig: Drest. 301 S.; Elbau-Zinn 55% Br.; Magd. Leipz. 271 1/2 S.; neue —; Thüringer 128 1/2 S.; Bank- und Creditactien: Abg. deutsche Cred. Act. 80 1/2% S.; Braunsch. —; Leipz. 154 S.; Wiener Banknoten 98 S.; London 10/10; Paris 121 1/2 S.; f. f. Wapducaten 7 1/2%.

Wien, Sonnabend 8. Aug. (Aufgehoben: — Uhr — Minuten; eingegangen: 4 Uhr 45 Minuten.) Staatsanleiheverschreibungen 5% 82 1/2%; Nationalanlehen 84 1/2%; do. v. 1852 4 1/2%; —; do. 4% —; Eisenm. m. Verloof. v. 1834 —; do. v. 1831 —; 1854er Loose 109; Grundentl. Dblg. a. Kronl. —; Bankact. 1000; Compensbankact., nieder-östr. 608, Act. der franz.-östr. Eisenb. Gesellsch. 273 1/2%; do. Nordbahn —; Donaupfisch. 556; Leop. —; Act. d. Creditanst. 236; Act. d. Elisabeth. 200; do. Tabak. —; Amst. —; Augsb. 104 1/2% Br.; Frankfurt a. M. 103 1/2% S.; Hamburg 76% S.; London 10/10; Paris 121 1/2 S.; f. f. Wapducaten 7 1/2%.

Berlin, Sonnabend 8. August. (Aufgehoben: 2 Uhr 28 Minuten; eingegangen: 4 Uhr 7 Minuten.) Staatsanleiheverschreibungen: 83 1/2% S.; 4 1/2% neu Anleihe 100% S.; Nationalanl. 82 1/2% S.; 3 1/2% Präm. Anl. 115% S.; 5% Rente, 81 1/2% S.; öst. Loose 107 1/2% S.; An. poln. Schatzblig. 85 1/2% S.; Braunsch. Bankact. 119 1/2% S.; Darmst. 107 1/2% S.; Drest. Creditact. 81 1/2% S.; Epsa. Creditact. 80 S.; östr. Creditact. 116 S.; Weim. Bankact. 109 S.; Berlin-Anhalter Eisenb. Act. 138 S.; Berlin-Stettin 135 S.; Ludwigsh.-Berb. 150 S.; Oberschles. Lit. A. 148 1/2% S.; franz.-östr. Staatbl. 159 1/2% S.; Rhein. 97% S.; Wilhelmsh. (Kaf. Dberb.) 61 S.; Rhein-Winden —; Thüringer-Hamb. 2 Act. 150% S.; London 3 M. 6 1/2% S.; Paris 2 M. 79 1/2% S.; Wien 2 M. 96 1/2% S.

Getreide-Börsen.

Berlin, 7. August Weizen loco 48-72 Thlr.; Roggen loco 44-48 Thlr.; Hafer 33-37 Thlr.; Mühl loco 14 Thlr.; Weizen loco 30 Thlr. Breslau, 7. August Spiritus pr. Tonne à 60 Quart bei 80 pht. Tralles 12 1/2 Thlr. Weizen weiß 60-65 Sgr., gelb 60-64 Sgr. Roggen 43-50 Sgr. Gerste 40-46 Sgr. Hafer 30-35 Sgr. Stettin, 7. August Weizen 71-78 bez. August 43-44 n. Qual. Spiritus 12 1/2 bez. 14 1/2 bez. Trief, 7. August. (Wochenbericht.) Kaffe bei beschränktem Umsatz unverändert; gestiegen jedoch ohne Veränderung. Kaffeesorten sind billiger. Baumwolle stetig. Weizen ohne erhebliche Schwäche, niedriger. Mais infolge anhaltender Trockenheit lebhaft und höher. Wolle und Häute fest. Im Allgemeinen geringer Geschäftsverkehr.